

„Chuck und sein Gaul“ oder: „Wie funktioniert das amerikanische Finanzsystem“

Der junge Chuck will mit einer eigenen Ranch reich werden. Dazu kauft er einem Farmer ein Pferd ab. Er übergibt dem Farmer seine ganzen \$100,00 und dieser verspricht ihm, das Pferd am nächsten Tag zu liefern.

Am nächsten Tag kommt der Farmer vorbei und teilt Chuck eine schlechte Nachricht mit: „Es tut mir leid, Kleiner, aber das Tier ist in der Nacht tot umgefallen.“

Meint Chuck: „Kein Problem. Gib mir einfach mein Geld zurück.“ „Geht nicht“, eröffnet ihm der Farmer. „Ich habe das ganze Geld gestern bereits für Dünger ausgegeben“.

Chuck überlegt kurz. „Na dann“, fängt er an, „nehme ich das tote Biest trotzdem“.

„Wozu denn?“, fragt der Farmer. „Ich will es verlosen“, erklärt Chuck. „Du kannst doch kein totes Pferd verlosen!“, staunt der Farmer. Doch Chuck antwortet: „Kein Problem! Ich erzähl einfach keinem, daß es schon tot ist...“.

Monate später laufen sich Chuck – fein in Anzug und schicken Schuhen – und der Farmer in der Stadt über den Weg. Fragt der Farmer: „Chuck! Wie lief´s denn mit der Verlosung des Pferde-Kadavers?“ „Spitze“, erzählt ihm Chuck. „Ich habe über 500 Lose zu je \$ 2,00 verkauft und meine ersten \$1.000,00 Profit gemacht“.

„Ja..., gab´s denn keine Reklamationen?“ „Doch, vom Gewinner“, sagt Chuck. „Dem habe ich dann einfach seine \$ 2,00 zurückgegeben.“

Und Chuck wurde erwachsen und wurde CEO von Worldcom, wurde schließlich zur IKB versetzt und bekommt jetzt eine Abfindung bei BearSteams.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!